

John Sheppard Ensemble

LUFT

Werke für a cappella Chor und Percussion

Jordan Nobles
Jan Sandström
Vytautas Miškinis
Veljo Tormis
Eric Whitacre
Thomas Jennefelt

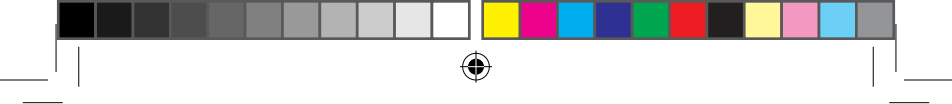


Manuela Hartel, Videokunst
Philipp Becker, Percussion
Bernhard Schmidt, Leitung

Sa, 16.10.2021, 19:30 Uhr

So, 17.10.2021, 19:30 Uhr

Kirche Maria Magdalena, Freiburg-Rieselfeld



Programm

Jordan Nobles (*1969)

Coriolis (2006)

Jan Sandström (*1954)

Biegga luohte
(Jok till fjällvinden)

Vytautas Miškinis (*1954)

Veni Sancte Spiritus

Mark Applebaum (*1967)

Aphasia (2009)
Percussion solo

Veljo Tormis (1930 – 2017)

Helletused (1982)

Eric Whitacre (*1970)

Leonardo dreams of his flying machine

Thomas Jennefelt (*1954)

Villarosa sarialdi
(Villarosa Sequences no. 3)

Manuela Hartel, Videokunst

Philipp Becker, Percussion





Einführung

2019 arbeitete das John Sheppard Ensemble erstmals mit der Videokünstlerin Manuela Hartel zusammen und realisierte ein Projekt mit dem Titel „to be sung on the water“. Die überwältigend positive Resonanz auf diese Aufführungen führte dazu, dass wir uns in drei gemeinsamen weiteren Projekten nach dem Element Wasser auch den drei übrigen „antiken“ Elementen Luft, Erde und Feuer widmen möchten. In Teil zwei unserer Elemente-Reihe dreht sich diesmal alles um das Thema Luft.

LUFT

Säuselnder Wind – Lebens-Atem – sich in Luft auflösen –
Luftikus – Sturmwind – Windeseile ...

Luft kann aus ganz verschiedenen Perspektiven betrachtet werden: chemisch in ihrer Zusammensetzung vor allem aus Stickstoff und Sauerstoff als Grundlage des Lebens auf der Erde. Physisch wahrnehmbar als Windhauch auf der Haut oder als die Gewalt des Sturms, der ganze Häuser zum Einsturz bringen kann. Akustisch als in Schwingung versetzte Moleküle, die Kommunikation über große Distanzen hinweg ermöglicht. Geistlich-poetisch als Quelle der (göttlichen) Inspiration – und viele Zwischenstufen, die Generationen unserer Vorfahren beobachtend versucht haben zu verstehen, zu deuten und zu beschreiben.

Jordan Nobles meditatives Werk *Coriolis* widmet sich der Coriolis-Kraft, die einer der wesentlichen Faktoren für das Entstehen der Wind- und Wettersysteme auf unserem Planeten ist. Ohne diese Kraft würden sich die durch Temperaturgefälle zwischen den Äquatorial- und Polarregionen hervorgerufenen Luftbewegungen auf der Erde nur in Nord-Süd- bzw. Süd-Nord-Richtung ereignen. Die Erdrotation sorgt jedoch dafür, dass diese Luftströme seitlich abgelenkt und somit als Ost- oder Westwinde spürbar werden und dass sich Tief- oder Hochdrucksysteme um sich selbst drehen. Die kreisenden Bewegungen des Klages und das Umströmen des Publikums durch die Weitergabe der Klänge soll einen akustischen Eindruck dieser Bewegungen vermitteln.



Der so genannte Joik (oder Yoik) ist so alt wie die Kultur der im nördlichen Skandinavien beheimateten Samen und wird seit Jahrtausenden mündlich weitergegeben. In der Regel wird mit wenigen Worten und in stark repetitiven melodisch-rhythmischen Motiven die Essenz einer Person, eines Ereignisses oder eines Ortes beschrieben oder beschworen. Diese Art des Gesanges (in englischsprachigen Regionen als Chanting bezeichnet) ähnelt sehr den schamanischen Beschwörungen der Ureinwohner Nordamerikas oder auch Nord-Sibiriens und lässt auf eine uralte kulturelle Verwandtschaft dieser Völker schließen. Mit der Christianisierung fanden auch christliche Inhalte ihren Weg in diese Tradition, und so wird in Johan Mära's Joik der durch die Fjorde heulende Bergwind – oder auch Berggeist – in Beziehung gesetzt zum Wirken des Heiligen Geistes und als Botschaft des christlichen Gottes an die Samen interpretiert. **Jan Sandström** kleidet diese Essenz in *Biegga luohte* in ein Klanggewand, das die Naturwelt des Nordens um uns herum entstehen lässt: durch die Schamanentrommel, durch Rufe der Rentierhirten, mit denen sie ihre Hütehunde anleiten („Zagga!“) oder auch durch die Rufe des Schneehuhns, das in der Kultur der Samen eine ähnliche Bedeutung hat wie bei uns die (Friedens-) Taube als Überbringerin guter Nachrichten.

Vytautas Miškinis schlägt in unserem Konzert den in Jan Sandström's *Biegga luohte* bereits angedeuteten Bogen vom mythischen Berggeist zum christlichen heiligen Geist: *Veni Sancte Spiritus*. In den Texten der Heiligen Schrift wird das Wirken Gottes oft als für den Menschen im Wortsinne un-begreiflich oder un-fassbar dargestellt und es lag für die Verfasser der biblischen Geschichten nahe, dieses Wirken einem „heiligen Geist“ zuzuschreiben der neben Gott-Vater (Schöpfer) und Gott-Sohn (Erlöser) eine der drei Wesenheiten Gottes bildet.

In Abwesenheit eines physisch präsenten Gottes werden Naturphänomene als das Wirken Gottes an seiner Schöpfung interpretiert: ein wärmender oder erfrischender Wind, ein Wind, der Wolken und lang ersehnten Regen bringt oder auch eben diese verschwinden und so das Licht wieder auf die Menschen strahlen lässt.





Veljo Tormis galt in seiner Heimat als der berühmteste und meist-verehrte Komponist Estlands noch vor Arvo Pärt, dessen Lehrer er zeitweise war. Ähnlich wie Béla Bartók oder Zoltan Kodály erforschte und sammelte Tormis intensiv die Volksmusik, Mythen und Legenden seiner Heimat und versuchte, diese in seiner Musik zu neuem Leben zu erwecken und für Sänger*innen aller Altersstufen und Niveaus (vom Kindergarten über Schulchöre bis hin zum Rundfunkchor) nutz- und erlebbar zu machen. In diesem Sinne verstand er sich auch eher als ein Vermittler als ein Schöpfer: sein erklärtes Ziel war es, die Musik seiner Vorfahren auch für die kommenden Generationen am Leben zu erhalten.

Helletused (Hirtenrufe) bezieht seine Inspiration aus den Rufen, die sich Hirten – meist Kinder oder Jugendliche – in den Wäldern und Tälern über weite Distanzen zuriefen, um ihre Standorte, die Tageszeiten oder das Wetter zu kommunizieren. Hier gibt es eine Ähnlichkeit zu Traditionen von Bergvölkern wie das Jodeln in den Alpen, den Joik in Nordskandinavien oder auch alte georgische Volksmusik. Aino Tamm, die erste professionelle estnische Sängerin (1864 – 1945) nutzte diese Melodien ihrer Kindheit in ihren Konzerten, und die Komponistin Miina Härma (1864 – 1941) erstellte daraus ein Arrangement für Chor, das in Estland große Popularität genießt. Tormis zitiert gegen Ende seines Werkes vier Takte aus diesem Chorwerk als eine Kindheitserinnerung.

Ein Traum vieler Kinder (und mancher Erwachsener) ist es, sich selbst Flügel wachsen zu lassen und sich damit in die Luft erheben zu können. Schon vor mehr als 500 Jahren inspirierte diese Idee das Universalgenie Leonardo da Vinci zu zahlreichen Zeichnungen, Studien und Experimenten, mit denen er die Rätsel der Aerodynamik zu verstehen und zu lösen versuchte. Sein Ziel war es, den Menschen in die Lüfte zu erheben. Aus heutiger Sicht ist es erstaunlich, wie nah Leonardo diesem Ziel letzten Endes mit den Mitteln seiner Zeit kam, ohne es dennoch je zu erreichen – oder, wie es das von **Eric Whitacre** vertonte Gedicht von Charles Anthony Silvestri beschreibt, nur in seinen Träumen. Die Komposition *Leonardo dreams of his flying machine* entstand



in enger Zusammenarbeit zwischen Dichter und Komponist, Whitacre selbst beschreibt das Ergebnis als „ein exotisches Hybrid aus Alt und Neu“. Hier sind es die Stimmen des Windes, der Luft, die den Protagonisten Leonardo in seinen Träumen quälen und ihm so lange Ideen einflüstern, bis er nicht mehr anders kann ... Er begibt sich ans Werk, um am Ende schließlich zu springen und – zumindest im Traum und in der Musik – zu fliegen. Whitacre nutzt Schreibweisen und Techniken der Renaissance-Musik und vermischt sie mit zeitgenössischen Elementen wie Klangflächen und zusammengesetzten Taktarten.

Das letzte Werk des Abends widmet sich ganz dem Phänomen des Klangs und der Klangfarbe, also in Schwingung versetzter Luft und schlägt somit den Bogen zurück zum ersten Stück, ohne ein bestimmtes Programm oder einen Inhalt zu verfolgen. Der schwedische Komponist **Thomas Jennefelt** wurde zu seinem Zyklus der „Villarosa-Sequenzen“ maßgeblich inspiriert von der Minimal Music, hier insbesondere den Werken von Steve Reich. Zunächst bannte er die Musik auf Papier, sozusagen das Instrument der menschlichen Stimme im Chor in Reinform. Im zweiten Schritt unterlegte er die Töne mit einer Fantasiesprache, die zunächst wie Latein anmutet, tatsächlich aber nur Lautmalerei ist – Jennefelt spricht von einer „Manipulation des Klangs durch die Vokalfarbe“. So entstehen Klanglandschaften (Soundscapes), die unsere Fantasie anregen sollen, ohne dabei eine bestimmte Denkrichtung vorzugeben.

In *Villarosa sarialedi* beruft sich Jennefelt aber auch auf barocke Vorbilder und hier besonders auf den Eingangsschor der Bachschen *Johannespassion*. Gemeinsamkeiten finden sich in der Form (Bogenform, Bach: ABA, Jennefelt: ABCB'A') der Länge (A- und B-Teile bei beiden Komponisten je 95 Takte), der Wahl des durchschrittenen Tonraumes (g-moll, a-moll, d-moll), in motivischen Parallelen (die erste melodische Bewegung der Frauenstimmen erinnert an die im Sekundraum kreisenden Bewegungen der Bach'schen Violinfiguren und Koloraturen) und auch in der instrumentalen Behandlung der Stimme.

Text: Bernhard Schmidt



Chöre helfen Chören – Spendenaufruf des Badischen Chorverbandes für die Chöre im Flutgebiet Ahrtal

Die Überschwemmungen im Ahrtal haben nicht nur Dörfer und Straßen unter Wasser gesetzt, Häuser unbewohnbar gemacht und viel Leid über die Betroffenen gebracht, sondern auch die musikalische Arbeit u. a. von Chören auf lange Sicht beeinträchtigt: Da sind Notenarchive und Instrumente unwiederbringlich verloren gegangen oder zerstört worden, Probenräume nicht mehr nutzbar und vieles mehr.

Der Badische Chorverband hat daher zu einer Spendenaktion für die betroffenen Chöre in Rheinland-Pfalz aufgerufen. Das John Sheppard Ensemble hat sich entschlossen, seinen Anteil an den Einnahmen aus den Konzerten während seiner Ostsee-Tournee Anfang September 2021 mit Auftritten in Lübeck, Rostock, Greifswald, Demmin und Berlin dieser Spendenaktion zur Verfügung zu stellen.

Auch am Ende des heutigen Konzertes finden Sie am Ausgang ein Spendenkörbchen, dessen Inhalt wir an den Badischen Chorverband weiterleiten werden.

Alternativ können Sie unter dem Stichwort „Chöre helfen Chören“ noch bis zum 31.10. auf unser Konto spenden und natürlich auch eine Spendenquittung erhalten. Wir bedanken uns im Namen aller betroffenen Chorsängerinnen und Chorsänger für Ihre Unterstützung! Hier die Bankverbindung:

IBAN DE65 6805 0101 0010 0117 97

Sparkasse Freiburg

Der Badische Chorverband wird über den Chorverband Rheinland-Pfalz dafür Sorge tragen, dass jede Spende ohne Abzug bei den betroffenen Chören ankommt.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Zähringer **Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!

Kulturamt

Freiburg 
I M B R E I S G A U

Wir bedanken uns beim Kulturamt der Stadt Freiburg
und dem Land Baden-Württemberg für die finanzielle
Unterstützung!




**EINRAHMUNGEN
BILDERRAHMEN
KUNST- & DIGITALDRUCKE
GLAS UND SPIEGEL
PASSEPARTOUTS
AUSSTATTUNG**

INFOS & STANDORTE

HAUPTGESCHÄFT & WERKSTATT

Schopfheimer Straße 2 · 79115 Freiburg

Telefon 0761/15 62 633

 Parkplätze im Hof

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

FILIALE FREIBURG - WIEHRE

Talstraße 48 · 79102 Freiburg

Telefon 0761/70 75 098

Öffnungszeiten

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.30 - 13.00 Uhr

rahmenladen@t-online.de
www.rahmenladen.de



Jan Sandström

Biegga luohte

Na de jo bieggá bäsådij,
lo, lo, lo, lo ...
Basse Vuojnha bukta ðij
Ibmilis dervoðajt
Ålmojta sáme ednamij
Buorre sivnnjaðusájt.
Zagga!

*Nun bläst der Wind,
lo, lo, lo, lo ...
Kommt mit dem heiligen Geist
ein Gruß des Göttlichen
zu den Menschen
in unserem Lappland
mit seinem Segen.
Zagga!*

*Text: Johan Mäarak
Übersetzung: B. Schmidt*

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Vytautas Miškinis

Veni Sancte Spiritus

Veni, Sancte Spiritus,
et emitte caelitus
lucis tuae radium.

*Komm, Heiliger Geist,
und sende vom Himmel her
Deines Lichtes Strahl.*

Veni, pater pauperum,
veni, dator munerum
veni, lumen cordium.

*Komm, Vater der Armen,
komm, Geber der Gaben,
komm, Licht der Herzen.*

Consolator optime,
dulcis hospes animae,
dulce refrigerium.

*Bester Tröster,
süßer Gast der Seele,
süße Erfrischung.*

In labore requies,
in aestu temperies
in fletu solatium.

*In der Mühe bist du Ruhe,
in der Hitze Mäßigung,
im Weinen Trost.*

O lux beatissima,
reple cordis intima
tuorum fidelium.

*O seligstes Licht,
erfülle das Herzensinnere
deiner Gläubigen.*

Sine tuo numine,
nihil est in homine,
nihil est innoxium.

*Ohne dein Wirken
ist nichts im Menschen,
ist nichts unschuldig.*

Lava quod est sordidum,
riga quod est aridum,
sana quod est saucium.

*Wasche, was schmutzig ist,
bewässere, was trocken ist,
heile, was verwundet ist!*

Flecte quod est rigidum,
fove quod est frigidum,
rege quod est devium.

*Beuge, was starr ist,
wärme, was kalt ist,
lenke, was vom Weg entfernt ist!*

Da tuis fidelibus,
in te confidentibus,
sacrum septenarium.

*Gib deinen Gläubigen,
die auf dich vertrauen,
die siebenfache heilige Gabe!*

Da virtutis meritum,
da salutis exitum,
da perenne gaudium.

*Gib der Tugend Lohn,
gib des Heiles Ausgang (Erfolg),
gib beständige Freude!*

Amen. Alleluia.

Amen. Hallelujah.

Übersetzung: nach Wikipedia

musicus Freiburg
Ihr Musikhhaus *klingt gut*

Musikbücher - Noten - Antiquariat
Zubehör - CD-Bestellservice

ÜBER 170 UKULELEN & GITARREN
- neue Ukulelen eingetroffen -

Salzstr. 41/43 - 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 20 77 70
Mail: info@musicus-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

www.musicus-freiburg.de

Mark Applebaum

Aphasia (*Percussion solo*)

Eine Person, kein Instrument, nur ein Tape – so das Setting des Stücks. Das Tape besteht aus über hundert vokal erzeugten, elektronisch verfremdeten Klängen. Jedem Klang ist eine körperliche Geste zugeordnet, die vom Künstler ausgeführt wird, sobald das entsprechende Geräusch erklingt. So entsteht der Eindruck, der Performer löst Klänge durch seine Gesten aus – bedient er ein körperloses Luftinstrument? Oder aber andersherum: wird der Mensch zum von den Klängen gespielten Instrument?



Albrecht Optik



**DAS AUGE
HÖRT MIT**

Albrecht Optik – Deine Augen liegen uns am Herzen
Habsburgerstrasse 51 • 79104 Freiburg • Tel.: 0761 600 62 80
www.albrecht-optik.com



Veljo Tormis

Helletused

Heelle hellelee aaleaa eo
ekkeoeo ja hella aaleaa.
... kui ma olin väiksekene ...

... träumte ich von Kindheitstagen ...

Übersetzung: Bernhard Schmidt

Eric Whitacre

Leonardo dreams of his flying machine

Leonardo dreams of his flying machine ...
Tormented by visions of flight and falling,
more wondrous and terrible each than the last,
Master Leonardo imagines an engine
to carry a man up into the sun ...

*Leonardo träumt von seiner Flugmaschine ...
Gepeinigt durch Träume von Fliegen und Fallen,
jeder wunderbarer und schrecklicher als der letzte,
ersinnt er eine Maschine
einen Mann in die Sonne zu tragen ...*

And as he's dreaming the heavens call him
softly whispering their siren song:
„Leonardo, Leonardo, volare!”

*Und in seinen Träumen ruft ihn der Himmel
mit sanft gewisperten Sirenengesängen:
„Leonardo, komm, fliegen!“*

L'uomo colle sua congegnate e grandi ale
facciendo forza contro alla resistente aria.

*Ein Mensch mit Flügeln, so ausgeklügelt und groß,
könnte Kraft haben, den Widerstand der Luft zu überwinden.*



Leonardo dreams of his flying machine ...
As the candles burn low he paces and writes
releasing purchased pigeons one by one
into the golden Tuscan sunrise ...

*Leonardo träumt von seiner Flugmaschine ...
Als die Kerzen herunterbrennen, geht er, schreibt,
entlässt gekaufte Tauben, eine nach der anderen,
in den goldenen Sonnenaufgang der Toskana ...*

And as he dreams, again the call,
the very air itself gives voice:
„Leonardo, Leonardo, vieni à volare!”

*Und in seinen Träumen erschallt wieder der Ruf,
die Luft selbst lässt ihre Stimme erklingen:
„Leonardo, Leonardo, komm fliegen!“*

Vicina all'elemento del fuoco...
Scratching quill on crumpled paper.
Rete, canna, filo, carta.
Images of wing and frame and fabric fastened tightly
sulla suprema sottile aria.

*Nah am elementaren Feuer ...
Kratzende Feder zerknittertem Papier.
Netz, Rohrstock, Faden, Papier.
Bilder von Flügeln und Rahmen und Tuch, fest verbunden
in der höchsten und dünnsten Luft.*

Master Leonardo da Vinci dreams of his flying machine.
As the midnight watchtower tolls
over rooftop, street and dome
the triumph of a human being ascending
in the dreaming of a mortal man.

*Meister Leonardo da Vinci träumt von seiner Flugmaschine.
Beim Klang der Mitternachtsglocke
über Dachterrasse, Straße und Kuppel
erscheint der Triumph des aufsteigenden Menschen
im Traum eines sterblichen Mannes.*

Leonardo steels himself,
takes one last breath, and leaps ...

*Leonardo strafft sich,
er nimmt einen letzten Atemzug
und wagt den Sprung ...*

„Leonardo, vieni à volare!
Leonardo, sognare!“

*„Leonardo, komm fliegen!
Leonardo, träum!“*

*Text: Charles Anthony Silvestri
Italianische Fragmente aus den Notizbüchern von Leonardo da Vinci
Übersetzung: Stefan Büchner / www.songtext-ubersetzung.com*

Thomas Jennefelt

Villarosa sarialdi

(Vokalise)

Auch dieses Projekt wird wieder begleitet von unserer Videocrew – wenn Ihnen unser Konzert gefallen hat, freuen wir uns, wenn Sie beim Verlassen der Kirche noch einen kleinen O-Ton in unsere Kamera sprechen, den wir ggf. in unserer künftigen Öffentlichkeitsarbeit verwenden.



elementary pictures

elementary-pictures@posteo.de



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal



Videokunst



Die vielseitig digital arbeitende Künstlerin **Manuela Hartel** studierte Medienkunst an der Akademie der Bildenden Künste München sowie Gesang und Performance am American Institute Wien und am Centro Professione Musica in Mailand. Ihre Arbeiten waren u. a. bei der Jamart Mallorca, im MoCA Shanghai, auf der Venedig Biennale, beim MUTEK Festival Montreal,

bei der Libanon Biennale sowie im Haus der Kunst München zu sehen. Sie realisiert Videoinstallationen für Theater- und Opernbühnen wie die Bayerische Staatsoper, die Staatsoper Stuttgart, das ETA Hoffmann Theater Bamberg und in Zusammenarbeit mit einer internationalen, zeitgenössischen Tanz- und Theaterszene.

Mit performativen Videoprojektionen verwandelt sie Kirchen, Wälder, Ruinen und Kulissen in illusionistische Orte und konzipiert Performances wie auch großformatige, audiovisuelle Installationen in Innen- und Außenräumen: Während der documenta14 in Athen 2017 entwickelte sie *BELOVED!* mit Musik von Stavros Gasparatos und 2019 für die Libanon Biennale *DO ENTER DO EXIT* zusammen mit dem libanesischen Musikproduzenten Fadi Tabbal. *Waldrand Attitüde* beleuchtete auf 160 m Waldrand mit nächtlicher Performance, Lichtinstallation und Kopfhörerkonzert die symbiotische Nähe von Bäumen, Mensch und Tier und fand 2020 auf dem Gelände der Stiftung Kunst und Natur in Nantesbuch statt. In ihrem Kurzfilm *schlafenszeit* bearbeitete sie ein Madrigal von Tarquinio Merula für die Stuttgarter Staatsoper; die Uraufführung fand im Juli 2021 statt. Im Sommer 2021 nahm sie als Artist in Residence an der Bari Biennale teil.

Die Künstlerin lebt und arbeitet seit vielen Jahren in München und am Starnberger See.



Percussion



Philipp Becker, geboren in Erlenbach am Main, erhielt früh seinen ersten Klavier- und Schlagzeugunterricht. Er studierte Schlagzeug und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg bei Bernhard Wulff und Håkon Stene. Zudem erhielt er als Stipendiat der Baden-Württemberg-Stiftung die Möglichkeit zu mehrwöchigen Auslandsaufenthalten an der Eastman School of

Music in Rochester, New York (USA), und der SOAI University in Osaka (Japan).

Er arbeitet regelmäßig mit verschiedenen Schlagzeugensembles und Ensembles für Neue Musik, unter anderem auch mit dem Ensemble Aventure und dem Freiburger Schlagzeugensemble. Als dessen Mitglied erhielt er zahlreiche Einladungen zu internationalen Konzerten und Festivals in Europa und Asien, darunter „Gongs and Skins“ in Myanmar oder „Two Days and Two Nights of New Music“ in der Ukraine.

Darüber hinaus ist er als Schlagzeuger in Bands verschiedenster Genres tätig und spielte bei verschiedenen Orchestern, unter anderem als Orchesterpraktikant am Staatstheater Darmstadt sowie am hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Philharmonischen Orchester Freiburg. Er wirkte bei diversen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Des weiteren ist er als Schlagzeuglehrer tätig und spezialisiert sich vor allem auf die Vermittlung von Neuer bzw. zeitgenössischer Musik, leitet verschiedene Kurse für Kinder und Erwachsene und engagierte sich als Juror beim Wettbewerb Jugend Musiziert.

Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble Freiburg** wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Regelmäßige Konzerteinladungen z. B. nach Stuttgart (*Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche) oder Frankreich (*Les Dominicains* Guebwiller), Kooperationen mit Festivals (z. B. *Stimmen Lörrach*), zweite Preise bei den Landeschorwettbewerben 2005, 2013 und 2017 sowie eine Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ beim Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2018 in Freiburg dokumentieren die Qualität des Ensembles.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Hélène Bresser, Elke Brunsch, Anemone Christensen, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Ingeborg Leenen, Eva Rohr, Annette Tolle

Alt – Stefanie Albrecht, Caroline Bootz, Christiane Roth, Anne Rütten, Nina Schlabach, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Steffen Jahnke, Philippe Marwede, Tiago Oliveira, Tobias Roth, Martin Uherek, Dietmar Zirlewagen

Bass – Stefan Büchner, Ullrich Hildebrandt, Matthias Kirchen, Lorenz Leenen, Karsten Müller, Silvan Sievers, Heiko Skusa

Sie wollen bei uns mitsingen?

Derzeit suchen wir noch einen hohen Sopran, zwei Tenöre und zwei tiefe Bässe. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter leitung@sheppardensemble.de.



Leitung



Foto: Felix Grotheloh

Bernhard Schmidt absolvierte seine Studien der Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm u. a. bei H.-M. Beuerle, A. Eby und M. Schuldt-Jensen. Während seines Studiums arbeitete er als Kirchenmusiker und freier Chorleiter in Freiburg und Stockholm. Meisterkurse, Workshops und Hospitationen absolvierte er u. a. bei S. Halsey (Rundfunkchor Berlin), M. Creed (SWR Vokalensemble Stuttgart) und E. Ortner (Arnold Schoenberg Chor Wien).

Als freischaffender Sänger wirkt er regelmäßig bei Projekten professioneller Kammerchöre wie z. B. des ChorWerk Ruhr (F. Helgath) oder der Gächinger Kantorei (H.-Chr. Rade-
mann) mit.

Bernhard Schmidt ist seit 2010 Leiter des Ensembles für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und des Kammerchores Canta Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich des Vokalensembles Consonans Zürich. Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes SCV, 2013 bis 2017 war er darüber hinaus auch Verbandschorleiter des SCV. 2017 wurde er als Musikvertreter der Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in das Präsidium des DCV und 2018 in den Beirat Chor des Deutschen Musikkrates gewählt. Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: **www.schmidt-bernhard.com**



Unsere nächsten Projekte

Weihnachtskonzert Skandinavische Weihnacht

06./07.01.2022

Herz-Jesu-Kirche Freiburg

Romantik a cappella

13. – 15.05.2022

Freiburg und Umgebung

Deutsches Chorfest

26. – 29.05.2022

Leipzig

Chorfest der Kulturen J. Tavener: The veil of the temple

08./09./10.07.2022

(Freiburg)

Konzertreise nach Frankreich

28. – 30.10.2022

Besançon, Paris, Mulhouse

Landeschorwettbewerb 2022 mit Vorentscheid zum Deutschen Chorwettbewerb 2023

12./13.11.2022

(Böblingen)

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Impressum

Umschlaggestaltung, Layout:
Einführungstext:

Matthias Kirchen, Stefan Büchner
Bernhard Schmidt



Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte;
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben;
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt;
- und natürlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de





John Sheppard Ensemble Freundeskreis


Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname


E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.
Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg
Gläubiger-Identifikationsnummer
DE08ZZZ00000959931
Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT



Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift

 **John Sheppard Ensemble**

Annette Tolle
Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
79117 Freiburg



Prädikat „Unbedingt anhören!“

Neue CD „Musique à Saint-Sulpice“

Unter dem Titel „Musique à Saint-Sulpice“ wird ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel an der Pariser Kathedrale Saint-Sulpice gewirkt haben, präsentiert. Enthalten sind Werke von Gabriel Fauré, Marcel Dupré, Charles-Marie Widor, Daniel Roth u. a.

Die Aufnahmen entstanden in der Woche nach Ostern 2019 in Saint-Sulpice unter der Leitung von Bernhard Schmidt, mitgewirkt haben insgesamt 56 Sängerinnen und Sänger des John Sheppard Ensembles und von Cantà Nova Saar. Gewidmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in Saint-Sulpice.

Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Die CD ist im Handel und an der Konzertkasse erhältlich.





sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

